

**Kinderbetreuung:** Schwetzingener Waldorf-Kindergarten weihet seine Außenstelle mitten im Wald auf Oftersheimer Gemarkung ein

# Draußen toben und die Natur richtig erleben

Von unserem Mitarbeiter  
**Volker Widdrat**

Was für ein schöner Platz zum Spielen und um Abenteuer zu erleben! Maximilian fühlt sich schon richtig wohl. „Das ist toll hier im Wald“, sagt der Dreijährige. Joshua, bereits sechs Jahre, zählt zu den fünf Vorschulkindern. Er findet es ebenfalls „super, immer draußen toben zu können“. Maja und Charlotte möchten gerade nichts sagen, dass es den beiden Vierjährigen hier aber gefällt, kann man an ihrem Grinsen sehen. Finn, 6, hat heute Vormittag „Wikinger gespielt“, wie die meisten Buben des Schwetzingener Waldkindergartens, der seit September im Forst hinter dem Friedhof von Oftersheim zu finden ist. Das Areal, das auf Oftersheimer Gemarkung liegt, gehört zum Staatswald. Träger des neuen Angebots ist der Verein für Waldorfpädagogik.

Insgesamt 14 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt werden in der neuen Waldkinder-

gartengruppe betreut, erläuterte die Leiterin des Waldorfindergartens Anne Lang bei der offiziellen Eröffnung des eigens dafür angelegten Geländes in dem Waldstück beim Friedhof. Die Kinder und die Erzieherinnen haben Begrenzungen mit Zweigen und Ästen markiert. Mitten drin in ihrem Gelände steht ein großer, zehn Meter langer Bauwagen, der als Gruppenraum dient. Bis zu zwanzig Kinder können nun jeden Tag von 7.30 Uhr bis 14 Uhr gemeinsam toben, spielen und Natur erfahren, berichtet Lang.

## Frühstück im Wohnwagen

Der Tagesablauf beginnt meistens mit dem Frühstück im Wagen. Da werden Brote geschmiert und Müsli gelöffelt. Danach geht es raus zum Spielen. Dann werden Hütten gebaut und es wird getanzt und gesungen. Mittags gibt es noch eine Geschichte, nach einem spannenden Vormittag im Wald verabschieden sich die Kinder und werden von ihren Eltern abgeholt. Die Erzieherin-



Vertreter der Verwaltung, des Forstamts und einige Gemeinderäte waren gekommen, um das neue Areal des Schwetzingener Waldkindergartens auf Oftersheimer Gemarkung in Augenschein zu nehmen.

BILD: LENHARDT

nen Tamara Rister und Anja Kettner sowie Daniela Thiede, die gerade ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolviert, sind zu jeder Zeit für die Kleinen da. Oberbürgermeister Dr. René Pörtl freute sich über die neue Einrichtung des Waldorfindergartens, in der die Kinder „so richtig die Natur erleben“ könnten. Die Stadt wende 80 000 Euro pro Jahr für die Betriebskosten auf, das „große Wohnmobil“ mitten im Wald habe 50 000 Euro gekostet, dankte der Rathaus-Chef allen an dem „wunderbaren Projekt“ beteiligten Mitarbeitern.

Der Waldorfindergarten stattete seinen Dank mit selbstgebackenen

Kuchen ab, einen gab es für Forstdirektor Sebastian Eick und Förster Andreas Kolb, einen weiteren für Bauhof-Chef Volker Ziegler und seine Mitarbeiter, die den riesigen Wagen zwischen den Bäumen durchbugsiert und im Wald aufgestellt hatten. Das neue Domizil hat eine kleine Küche, wird über den Winter wohligh warm beheizt und verfügt zudem über eine Rindenmulch-Toilette.

Wachhund „Phil“ rennt an diesem Vormittag zwischen den Kindern herum, freut sich, dass es den kleinen Abenteurern so gut gefällt. Max zeigt die beiden Boote, die die

„Wikinger“-Buben aus Ästen und Stämmen gebaut haben. Wenn man auf dem Ausguck stehe, schwanke es richtig, wie auf dem Meer eben, erzählt Max, während sich die Gäste bei Brezeln und Saft gar nicht am neuen Kindergarten in der Natur sattsehen können.

## Noch wenige Plätze frei

Drei, vier Plätze seien noch frei, sagt Anne Lang, zum nächsten Sommer würden dann fünf weitere Plätze angeboten, wenn die ältesten Waldorfindergarten-Kinder ihren schönen Abenteuerspielplatz aufgeben müssen und in die Schule kommen.